

e*Message bietet „SMS-Flatrate“ besonderer Art

Ein neuer Service – das persönliche Portfolio

In Zeiten steigender SMS-Preise eröffnet sich e*Skyper-Kunden die Chance, ein virtuelles Depot zu verwalten. Benachrichtigung über Stop Loss und Kursziele plus tägliche Übersicht per Friendly News direkt auf den e*Skyper.

e*Skyper-Kunden können für einen Fixpreis in Sekunden mehr als 600 Börsenkurse mobil abrufen. Zusätzlich startet e*Message einen neuen Service: das persönliche Portfolio. Es eröffnet die Chance, Wertpapiere in einem virtuellen Depot zu verwalten. Das Besondere: Stop Loss- und Gewinnziel-Meldungen werden als Friendly News auf den e*Skyper geschickt. Hinzu kommt eine tägliche Depotüber-

sicht mit den Börsenschlusskursen – eine „SMS-Flatrate“ besonderer Art. Die Anmeldung ist denkbar einfach: mit der e*Skyper-Nummer und dem Passwort unter www.eskyper.de einloggen. Zur Auswahl stehen die Handelsplätze XETRA, Frankfurt, Stuttgart, München, Düsseldorf, Berlin, Hamburg, Hannover, Bremen, FOREX, NYSE, NASDAQ, AMEX. Für die tägliche Benachrichtigung können insgesamt 15 Wertpapiere festgelegt werden – sie werden den Kunden als Depotauszug auf den e*Skyper gesendet. Wer Stop Loss und Kursziel bestimmt, wird informiert, sobald ein Wertpapier die benannte Wertgrenze über- oder unterschreitet. So können Gewinne realisiert und Verluste begrenzt werden. Das Portfolio ist die ideale Ergänzung zum Börsenangebot im e*Skyper – Kunden können ihr individuelles Depot zusammenstellen und mobil beobachten. Zunächst in einer Testphase bis 30. April. *



SMS-Preise seit Januar erhöht

Seit Januar haben vier Mobilfunkbetreiber die SMS-Preise für Großkunden massiv erhöht. Die Einsatzmöglichkeiten von Kurznachrichten ändern sich drastisch.

Nach Schätzungen von Branchenexperten verschicken die Deutschen monatlich zwei Milliarden SMS-Nachrichten. Die Zahl sinkt, seit Mobilfunkunternehmen die Preise für Großabnehmer massiv erhöht haben. Sie suchen jetzt nach Alternativen zum Versand von SMS mit Hilfe des Computers auf das Handy. Zumal es im Extremfall Stunden oder sogar Tage dauern kann, ehe eine SMS ankommt. Beide Aspekte führten zu verstärkten Anfragen von potentiellen Kunden bei e*Message. Ihr Anspruch: Sie wollen ihre Nachrichten schnell, zuverlässig und kostengünstig an viele Adressaten gleichzeitig schicken. Zu den Interessenten gehören Automobilhersteller, Hersteller von Navigationssystemen, Internet-Finanzportale, Systemhersteller rund um

die Organizer wie Palm und iPAQ sowie Verantwortliche für die Sicherheit in Deutschland. Laut Dr. Dietmar Gollnick, Vorsitzender der Geschäftsführung e*Message Deutschland und CEO Europe, beschäftigt sie die Frage, wie sie regional und überregional alarmieren können, ohne Milliarden investieren zu müssen – sofort, nicht erst 2006.

„Sie alle haben ihre Erfahrungen mit SMS oder GPRS gemacht“, so Dr. Gollnick, „deshalb reden wir ja miteinander. Die SMS-Einkaufspreise für Systemhäuser haben sich vervierfacht. GPRS ist langsamer, teurer und viel weniger zuverlässig als vorab suggeriert. Alle scheinbaren Alternativen zu e*Message können eins nicht: preiswert an viele gleichzeitig übertragen.“ *



Editorial

Von Carsten Boretius,
Geschäftsführer Finanzen / Personal
der e*Message Deutschland GmbH
und Chief Financial Officer Europe

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

eine neue Ära hat begonnen. Mit der Einführung des Euros als Zahlungsmittel erfolgt jetzt der gesamte Handelsverkehr in einer neuen Währung. e*Message hat sich langfristig auf diese gravierende Veränderung vorbereitet und ihre Systeme entsprechend umgestellt. Wenn Sie nun Ihre erste Euro-Rechnung von uns in den Händen halten, werden Sie sich davon überzeugen können, dass die Preise exakt die gleichen sind – dividiert durch 1,95583, den offiziellen Umrechnungswert. Uns liegt viel an der Zufriedenheit unserer Kunden. Deshalb haben wir intensiv in die Weiterentwicklung unseres Paging-Netzes investiert und neue Systeme im Customer Care sowie im Rechnungswesen eingeführt. Das Accounting System z. B. ist europäisch einsetzbar und wird von uns bereits in Frankreich und Deutschland genutzt. An der Fortsetzung dieser Strategie soll sich auch zukünftig nichts ändern. Ich wünsche uns allen einen reibungslosen Start in das Euro-Zeitalter und Ihnen persönlich sowie Ihren Familien ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2002.

Ihr

Strahlen nicht: Primo, Vario, e*Skyper



Die IMST GmbH untersuchte Strahlungsenergie von Primo, Vario und e*Skyper. Ihr Test-Report belegt: Strahlungen nicht feststellbar!

Spart Zeit und Nerven: Doctor's Call



71 Prozent aller Patienten klagen über lange Wartezeiten. Doctor's Call, ein neues Produkt für Arztpraxen, kann Abhilfe schaffen.

inklusive e*Cityruf News

Pager auch in Risikobereichen stets bedenkenlos einsetzbar



Die Diskussion um Handy-Strahlen verschärft sich. Ein Test-Report belegt:

Vario, Primo und e*Skyper liegen unterhalb der Messgrenze von 0,005 W/kg.

Seit einem Jahr verschärft sich die Diskussion um Elektromog und Handy-Strahlen. Bundesumweltminister Jürgen Trittin plädierte für eine deutliche Kennzeichnung der Mobiltelefone. „Es könnte eine Regelung getroffen werden, nach der die Bezeichnung strahlungsarm als eine Art Umwelt-Label nur dann erlaubt sein soll, wenn ein Viertel der empfohlenen Strahlungswerte eingehalten wird.“

Eine Verbraucher-Initiative unterstützt diese Forderung und verlangt darüber hinaus exakte Informationen über die „Spezifische Absorptionsrate“ (SAR-Wert) für jedes Handy-Modell. Der SAR-Wert gibt die Strahlungsenergie an, die vom Körpergewebe aufgenommen wird – er dürfe maximal 0,2 Watt/kg Körpergewebe betragen. Diesen Wert überschreiten fast alle Mobiltelefone um ein Vielfaches.

Im Gegensatz dazu gehört ein solches Label bereits heute auf die im e*Message-Netz eingesetzten Empfangsgeräte (Pager). Laut aktueller Studie des Prüfzentrums der IMST GmbH, Kamp-Lintfort befanden sich die Messwerte sogar „unterhalb der Messempfindlichkeit des „DASY3“-Mess-Systems“. Seine Messempfindlichkeit liegt bei 0,005 W/kg! Das Prüfzentrum der IMST GmbH untersuchte sowohl den e*Skyper als auch die e*Cityruf-Geräte „Primo“ und „Vario“. Sie empfangen im Frequenzbereich von 460 MHz, besitzen eine integrierte Antenne und verwenden den POCSAG-Standard. Ziel der Messungen war die dosimetrische Bewertung der drei Pager. Das dafür verwendete Mess-System „DASY3“ gilt auch für die Vermessungen von Mobilfunktelefonen nach dem europäischen Standard EN 50361. Bei der Positionierung des Pagers

am Körpermodell wurde ein minimaler Abstand verwendet, was dem ungünstigsten Fall entspricht. André van den Bosch, der die Messungen durchführte, und Christoph Hennes, Qualitätssicherungsbeauftragter der IMST GmbH, fassten die Ergebnisse in einem Test-Report zusammen: „Die Pager Primo, Skyper und Vario der Firma e*Message halten die Basisgrenzwerte der europäischen Ratsempfehlung (1999 519 EC) zur Begrenzung der Exposition der Bevölkerung durch elektromagnetische Felder ein. Der Basisgrenzwert beträgt 2 W/kg gemittelt über eine Gewebemasse von 10g. Die gemessenen Werte der spezifischen Absorptionsrate lagen unterhalb der Messempfindlichkeit des „DASY3“-Mess-Systems.“

Im Klartext: Sie konnten nicht gemessen werden, weil sie unter 0,005 W/kg lagen. Pager sind deshalb auch in Risikobereichen (mit Handy-Verbot) bedenkenlos einsetzbar – ob nun im Krankenhaus, Flugzeug oder in sensiblen Server-Räumen. *



Die Messungen von Strahlungen werden mit Hilfe eines Roboters durchgeführt.

Gut vorbereitet auf den Tag €

Ob Franc oder Deutsche Mark, einfache oder komplizierte Kurse – e*Message ist sowohl in Frankreich als auch in Deutschland auf Euro eingestellt.

Der Euro ist seit dem 1. Januar 2002 die gemeinsame Währung der 12 Staaten der Europäischen Währungsunion. Alle Konten sind umgestellt, für Deutschland gilt der offiziell festgelegte Kurs: 1 Euro = 1,95583 DM. In der e*Message GmbH hat eine Projektgruppe die Einführung der neuen Währung lange vorbereitet und alle relevanten Systeme bei internen Testläufen gecheckt, so dass Rechnungen und Zahlungsläufe ab Januar in Euro vorantreiben können. Das Reporting wurde eben-

falls vor dem Jahreswechsel auf Euro umgestellt – ein wichtiger Schritt, der die interne Zusammenarbeit der Unternehmensgruppe erleichtert. Allerdings stand e*Message France S.A., die Schwestergesellschaft, vor einer etwas komplizierteren Aufgabe – in Frankreich beträgt der Umrechnungsfaktor 6,552 Francs. Dank des Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rechnungswesen sowie der IT-Spezialisten ist e*Message in beiden Ländern gut gewappnet.

IMST: Das Prüfzentrum der IMST GmbH in Kamp-Lintfort (NRW) führt u.a. Messungen von Strahlungsleistungen durch. IMST steht für Informationstechnik, Mobilfunktechnik, Satellitenfunktechnik.

SAR: Die „Spezifische Absorptionsrate“ gibt die Strahlungsenergie an, die vom Körpergewebe aufgenommen wird und zur Erwärmung des Gewebes führt. Als SAR-Wert für Handys empfiehlt die Internationale Strahlenschutzkommission 2 Watt pro kg. Unabhängige Institute fordern die Einführung eines SAR-Wertes von 0,2 Watt/kg.

DASY3: „Dosimetric Assessment System“ – internationales anerkanntes Mess-System zur Ermittlung der SAR-Werte.

Dosimetric: Bestimmung von elektrischen Feldern in Geweben bzw. Flüssigkeiten

Carsten Elsholz gehört der e*Message Deutschland GmbH seit dem 1. Juni 2000 an. Als Leiter Rechnungswesen ist er für den kompletten Zahlungsverkehr innerhalb des Unternehmens zuständig. Das bedarf starker Nerven, absoluter Konzentration und beruflicher Kompetenz.



Der 35-Jährige erwarb sie durch eine Ausbildung zum Industriekaufmann und ein BWL-Studium an der Technischen Universität Berlin. Bevor er zu e*Message kam, arbeitete er in der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung.

César Esteve (33) ist Finanzdirektor von e*Message France S.A. Er erwarb sein Diplom an der École des Cadres du Commerce et des Affaires Economiques und begann seine Karriere bei der France Telecom. Zunächst war er für die Verwaltung der Dienste der „Groupe Initiative SA“ zuständig, bevor er „Global One Communication SA“ integrierte und die Leitung des Controllings übernahm. 1998 wurde er Manager bei 9 TELECOM RESEAU und verantwortete u.a. Business-Plan und Margenanalyse.



Doctor's Call – ein neues Produkt für Arztpraxen

Zeit sparen, Nerven schonen

71 Prozent aller Patienten klagen über lange Wartezeiten – für viele ein Grund, den Arzt zu wechseln. Dank Doctor's Call können Patienten die Zeit sinnvoll überbrücken.

Mit einem Pager werden sie zur Behandlung in die Praxis gerufen.

Größter Unmutsfaktor für Patienten ist der Frust über lange Wartezeiten. Darüber ärgern sich laut Focus-Umfrage 71 Prozent der Betroffenen. Für viele ist es ein Grund, den Arzt zu wechseln, und mancher wäre sogar bereit, Geld zu zahlen, um Zeit zu sparen.

Mit Doctor's Call erreicht die Praxis ihre Patienten immer und überall, auch dort, wo das Handy versagt, etwa in Tiefgaragen. Ein Knopfdruck genügt, denn das Gerät ist einfach zu bedienen. Es vereinigt verschiedene technologische Möglichkeiten in einer One-Touch-Funktion. Die Basisstation misst nur 30 mal 21 cm und kann entweder auf den Tisch gestellt oder an die Wand gehängt werden. Sie ist mit fünf Empfängern ausgestattet, kann aber auch um zehn Pager erweitert werden.

Für den Betrieb des Doctor's Call ist ein ISDN-Anschluss erforderlich. Das Gerät stellt sich automatisch auf eine vorhandene Nebenstelle ein und erkennt auch ISDN-Anschlüsse mit dem alten 1TR6-Protokoll.

Die Benachrichtigung an einen Pager wird durch Drücken der zugeordneten Taste ausgelöst. Nach erfolgreicher Übertragung der Nachricht über das

Funkrufnetz von e*Message wird der Bediener mit einem Signalton informiert. Alle für den Betrieb des Doctor's Call notwendigen Einstellungen (Rufnummern der Pager oder Mitteilungstexte) können über das ISDN fernparametriert werden. Damit ist die Installation von ausgetauschten Pagern oder Erweiterungsgeräten einfach möglich. Hierfür steht eine komfortable Programmiersoftware mit Datenbank-Anbindung zur Verfügung.

Die Freiburger Firma LIVING SOLUTIONS GmbH bringt Doctor's Call im März mit einer preiswerten Monatsgebühr (für unbegrenzte Nutzung!) auf den



Markt. Als Logistik-Partner fungiert NTplus, die Pager liefert MULTITON. Kontakt über LIVING SOLUTIONS.

Die Firma LIVING SOLUTIONS ist über folgende Adresse zu erreichen: 79106 Freiburg, Engelbergerstr.19. Tel: 0761-7678800, Fax: 0761-7678801, E-Mail: info@doctors-call.de oder www.doctors-call.de. *

Zum Geschäftsführer im European Board berufen:

Hugues Ferreboeuff

Hugues Ferreboeuff, Geschäftsführer von e*Message France S.A., wurde vom Gesellschafterausschuss zum Geschäftsführer im European Board der e*Message Wireless Information Services GmbH berufen.



Ferreboeuff leitet die französische Schwestergesellschaft in Le Chesnay bei Paris seit September 2000. Bevor er zu der in Deutschland und Frankreich ansässigen Unternehmensgruppe kam, arbeitete er elf Jahre bei Eunetcom S.A. und France Telecom, dort zuletzt als Vice President Major Projects and International Development. Seine Ausbildung absolvierte der 40-Jährige unter anderem an der École Polytechnique und an der École Nationale Supérieure des Télécommunications in Paris sowie an der Columbia University.

e*Message France S.A. hatte im April 2000 die Funkrufaktivitäten der France Telecom Mobiles Radiomessagerie übernommen. Im April dieses Jahres wurde dem Unternehmen eine Funkruflizenz bis 2016 erteilt. Die Paging-Dienste Tadoo* und Espresso* werden von 1,5 Millionen Privatanwendern und 200.000 Business-Teilnehmern genutzt, darunter von Eurodisney, Eurotunnel, Michelin, den Bürgermeistern von Paris und dem Innenministerium.

Damit ist e*Message France S.A. führender Funkrufanbieter in Frankreich. Die Europazentrale der e*Message-Unternehmensgruppe befindet sich in Berlin. Mit e*Message ist erstmals in der Geschichte von Business Paging und Data Broadcast ein Unternehmen angetreten, einen europäischen „Footprint“ bereitzustellen. *



Genau hier setzt ein neues Produkt auf völlig unkomplizierte Art an: Doctor's Call. Mit Hilfe des Gerätes, das aus einer Basisstation und fünf Empfängern („Pagern“) besteht, muss kein Patient seine Zeit im Wartezimmer verbringen. Verschiebt sich ein Termin, erhält der Patient einen Empfänger und kann in Ruhe persönliche Dinge erledigen, sich ins Café setzen, spazieren oder einkaufen gehen. Rechtzeitig vor Behandlungsbeginn wird er angepiepst, so dass er sich auf den Rückweg zur Praxis begeben kann. Vorteil für den Arzt und seine Mitarbeiterinnen: Sie sind variabler, können Notfälle oder gestresste Patienten vorziehen.

Technische Daten Doctor's Call

Montage	Tisch- oder Wandmontage
Abmessungen	30cm (B) * 21 cm (T) (Basisgerät und Erweiterungsgerät)
Stromversorgung	über Steckernetzteil 6V DC, 1,1A
Umgebungsbedingungen	Betriebstemperatur 0 bis 70°C
D-Kanal-Protokolle	DSS1, 1TR6
Automatische Erkennung	D-Kanal-Protokoll, Nebenstellenanlage
Pager-Protokolle	TAP und UCP
Parametrierung / Update	über ISDN-Fernwartung
Speicherbare Rufnummern	15 je 23 Ziffern
Speicherbare Texte	15 je 512 Bytes, makrofähig
Konformität / Zulassung	Europaweit nach NET3 / TBR3
Lieferumfang	1 Basisstation, 5 Pager, externes Steckernetzteil, ISDN Kabel
Garantie	24 Monate

Technische Änderungen vorbehalten. Stand 01.11.2001

Norbert Krings, Sportjournalist der Westdeutschen Zeitung, exklusiv für e*News:

Bundesliga? Länderspiele? Immer am Ball!

Lautlos in jeder Konferenz, unabhängig vom Internet, schneller als das Handy und die Anzeigetafeln in den Fußballstadien – Laudatio auf den e*Skyper.

Eigentlich sollte dieses handliche Gerät zur Basisausstattung jedes Sportjournalisten gehören. Für mich ist der kleine Helfer inzwischen unentbehrlich geworden. Der e*Skyper kam auch am Abend des wichtigsten Länderspiels des letzten Jahres wieder zu seinem Einsatz. Nach dem 4:1-Erfolg der deutschen Elf gegen die Ukraine saß ich im Presse-raum und wartete auf die Interviews mit den Trainern und Spielern. Natürlich war die Neugier unter

ne in Leverkusen dem Spiel folge, nutze ich jede Spielunterbrechung, um meinen elektronischen Assistenten nach den Spielständen auf den anderen Plätzen zu fragen.

Selbst mein Lieblingsverein (verraute ich nicht, man muss ja objektiv sein) gewinnt viel öfter, seitdem ich den e*Skyper bei mir trage. Er liefert die Ergebnisse in fast allen Fällen früher als die Anzeigetafeln in den Stadien. Und, was nicht zu unterschät-

wenn ich nicht gerade vor dem Computer sitze und bei dpa oder dem Sportinformationsdienst (sid) nachschauen kann. So komme ich also bestens vorbereitet in die Redaktion, kann teilweise die Sportseite schon gedanklich planen.

Da der e*Skyper lautlos ist, hilft er mir auch bei den Redaktionskonferenzen. Ich berichte dann den staunenden Kollegen von Ereignissen, die gerade erst passiert sind. Die Redakteure sind eben für 45 Minuten vom Informationsfluss ihres Computers abgeschnitten – ich glücklicherweise nicht. *



den Kollegen groß, wie denn die anderen WM-Regulationsspiele ausgegangen waren. Drei, vier kurze Klicks mit dem Zeigefinger und schon war ich auf meinem e*Skyper bei der Seite Euro-Fußball angekommen. Alle fraglichen Ergebnisse lagen (natürlich) schon vor. Und bevor die Kollegen ihr Handy-Telefonat mit den Heimatredaktionen überhaupt angefangen hatten, konnte ich schon die Pleite von Österreich in der Türkei im Raum verkünden. Bei Bundesligaspielen ist das Gerät ebenfalls im Einsatz. Während ich beispielsweise auf der Tribü-

zen ist, die Torschützen werden gleich mitgeliefert. Also kann ich dann rundum informiert den Heimweg antreten.

Sogar zu Hause, wenn ich am Sonntag morgen an meinen Artikeln sitze, muss ich nicht ins Internet, um beispielsweise Statistiken nachzuschlagen. Die sind auf der Seite des jeweiligen Vereins im e*Skyper noch „vorrätig“. Überhaupt helfen mir die Vereinsprogramme sehr. Ich habe die wichtigsten Klubs „abonniert“, um vor allem dann up to date zu sein,

Allergien von A–Z mit Download-Service im Internet

Allergien haben sich zu einer wahren Volkskrankheit entwickelt. Wissenschaftler schätzen, dass zwischen 20 und 30 Prozent der Bevölkerung davon betroffen sind. Ob Heuschnupfen, Asthma, Hausstaub-, Tier-, Pollen- Kontakt-, Sonnen-, Kreuz- oder Arzneimittel-Allergien – viele stehen ihnen hilflos gegenüber. Deshalb startete der e*Skyper im Oktober ein spezielles Ratgeberprogramm. Es vermittelt nicht nur Informationen über das Wesen der Allergie, sondern auch über Ursachen, Verlauf und Behandlungsmöglichkeiten. Schwerpunkt sind Tipps zur Erkennung einer Allergie (Auslöser und Symptome), zu deren Vorbeugung und Behandlung – sowohl mit schulmedizinischen als auch mit alternativen Mitteln oder Maßnahmen.

Die Tipps werden durch Hinweise auf weiterführende Informationsquellen ergänzt: Literatur, Adressen, Internet-Links zu Vereinen, Selbsthilfegruppen etc. Das Programm wird täglich bis Ende März gesendet. Leser von „Allergie A–Z“ können auch den Download-Service im Internet nutzen. *

Eine Woche Bali, London oder Fuerteventura?

Die Gewinner der jüngsten e*Skyper-Umfrage stehen fest: Als Sieger wurde Wolfgang Knoll aus 89564 Nattheim ermittelt. Er kann sich seinen Preis sogar aussuchen: eine Woche Fuerteventura, Bali oder London, inklusive Flug und 250 Euro Taschengeld. Zusätzlich haben wir unter allen Einsendern 50 Jahresabos für den e*Skyper verlost. Sie werden schriftlich von uns informiert und können sich in unserem Customer Care Center melden, sobald

sie den Gewinn in Anspruch nehmen möchten. Am besten kurz vor Ablauf ihres alten Abos, damit sie die 80 e*Skyper-Programme anschließend für ein Jahr kostenlos nutzen können.

An der Umfrage beteiligten sich fast 15 Prozent der e*Skyper-Kunden. Ihre Auskünfte helfen uns, die Programmangebote noch stärker auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse zuzuschneiden – herzlichen Dank! *

Impressum

e*news. e*Message Information Service 1/2002; 2. Jahrgang

Herausgeber: e*Message Wireless Information Services Deutschland GmbH, Schönhauser Allee 10–11, 10119 Berlin
Telefon: + 49 30 4171-0, Fax: +49 30 4171 2999
E-Mail: presse@emessage.de

Redaktion: Angelika Griebner
Beiträge: Angelika Griebner, Ralf Kolligs, Norbert Krings
Fotos: Archiv, dpa, Peter Kroh, KS-Verlag, Ralf Schlöffel, Elke Wiemann

Layout, Satz, Grafik: Agentur Lauterbach, M. Withöft
Gedruckt auf Recycling-Papier.

e*message